

FOTO-DOKUMENTATION

Fachtag für

Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Fachkräften aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

1

INKLUSION



am 10.05.2022 von 9.00 – 16.00 Uhr in der Stadthalle Ahlen



Das Bild ist von pixabay: <https://pixabay.com/de/illustrations/inklusion-gruppe-rollstuhl-5249903/>



Das Programm:

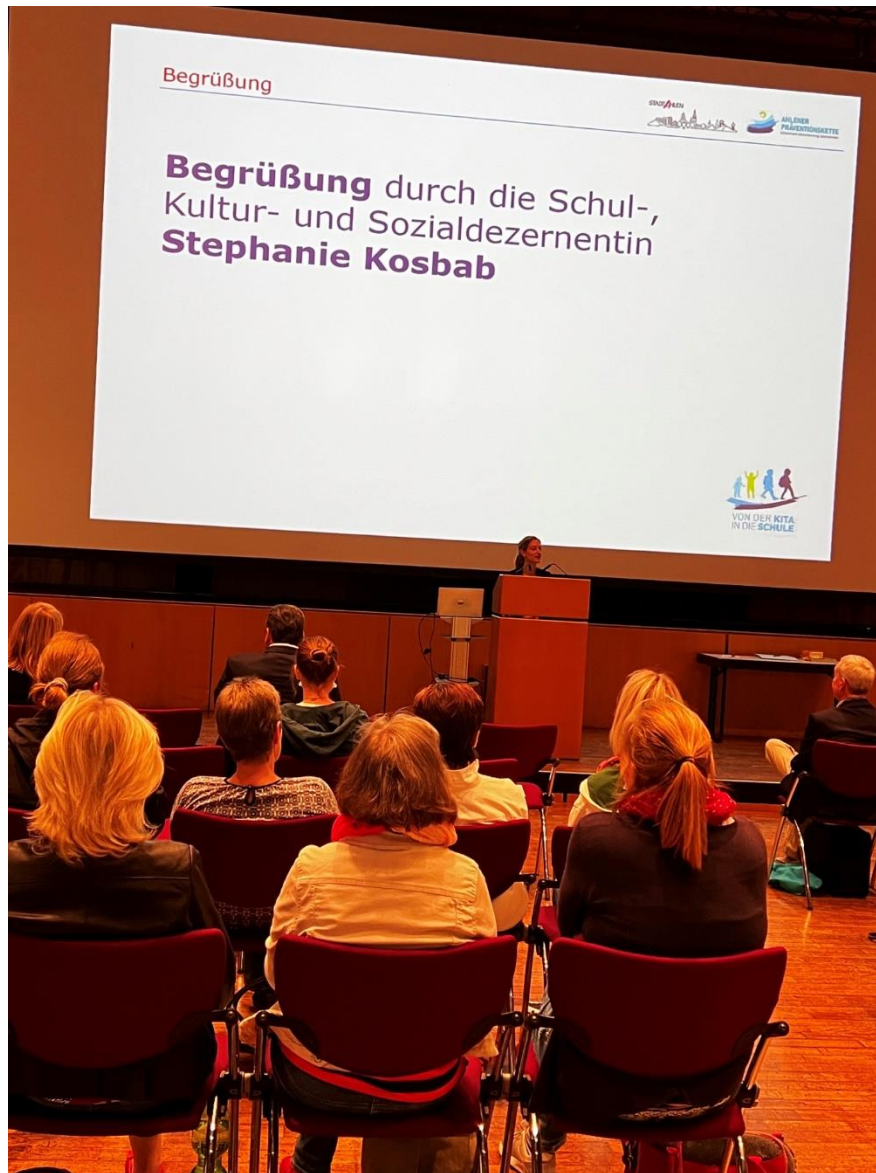
Ablauf
Ankommen (<u>Stehcafé</u> , Anmeldung) im Foyer (8.00 – 9.00 Uhr)
Begrüßung und Eröffnung durch Dr. Alexander Berger und Frau Stephanie Kosbab
Impulsvortrag von Werner Kropp: „Auf die Haltung kommt es an“
Kaffeepause 
Vorstellung des Projektes von Brigitte <u>Berkhoff</u>: „Pferdegestützte Förderung“
Impulsvortrag von Tanja Gellermann: „Hochsensibilität - ein Temperament zwischen Wahrnehmungsbegabung und Reizüberflutung“
 Mittagspause (12.30 – 13.30 Uhr)
Themenräume / Runde 1 (13.30 – 14.15 Uhr)
Themenräume / Runde 2 (14.30 – 15.15 Uhr)
Wechsel ins Plenum (mit Kaffeepause ca. 15.30 Uhr)
Abschluss im Plenum 



Name und Beschreibung des Themenraums	Referent*in
1. Wesensmerkmale hochsensibler Kinder - von Herausforderungen und Geschenken / Potentiale <ul style="list-style-type: none"> - Was sind die Wesensmerkmale hochsensibler Kinder? - Welche Herausforderungen müssen beim Umgang mit hochsensiblen Kindern gemeistert werden? - Wie kann das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt werden? 	Tanja Gellermann – Heilpraktikerin für Psychotherapie, Sensitive Coach (Münster)
2. Entwicklung inklusiver Haltung im Team <ul style="list-style-type: none"> - Was ist eine inklusive Haltung und wie stehe ich dazu? - Was hilft meinem Team und mir, unsere inklusive Haltung zu entwickeln und zu reflektieren? - Wie kann eine inklusive Haltung in der Arbeit gelebt und umgesetzt werden? 	Lisa Mork - Fachreferentin der paritätischen Mitgliedsorganisationen im Bereich Tagesangebote für Kinder (Kreis Warendorf)
3. Einsatz von sprachunterstützenden Gebärden im Rahmen des Classroom Managements <ul style="list-style-type: none"> - Warum sollte ich mehr mit den Händen sprechen? - Welche Formen von sprachunterstützenden Gebärden gibt es? - Wie können Handzeichen einfach angewandt werden? 	Marcel Feichtinger - Fachberater für den Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (Dortmund)
4. UN-Behindertenrechtskonvention und ihre Bedeutung für die Praxis <ul style="list-style-type: none"> - Wo finde ich die Behindertenrechtskonvention vor Ort? - Was ist die EUTB und wie kann sie mich unterstützen? - Wo finde ich die richtigen Hilfen für mein Anliegen? 	Henrich Berkhoff – Leiter der EUTB Beratungsstelle für Menschen im Kreis Warendorf (Ahlen)
5. Inklusive Freizeitangebote in Ahlen <ul style="list-style-type: none"> - Welche Angebote gibt es für Kindergarten- und Grundschulkinder in Ahlen? - Welchen Bedarf haben Kinder und Eltern? - Welchen Bedarf sehen wir als Fachkräfte? 	Judith Zuch - Caritas Kita Roncalli-Haus, Fachkraft für Integration (Ahlen) Sibylle Kordes - Stadt Ahlen- Partizipation und Offene Kinder- und Jugendarbeit (Ahlen)
6. Tipps im Umgang mit Autismus <ul style="list-style-type: none"> - Welche Arten von autistischen Störungen gibt es? - An welchen Merkmalen kann ich ASS erkennen? - Was ist für eine passende Kommunikation gut zu wissen? 	Susanne Kullak – Dipl. Heilpädagogin DRK Autismusambulanz (Hamm)







IMPULSVORTRAG
von Herrn Werner Kropp

6

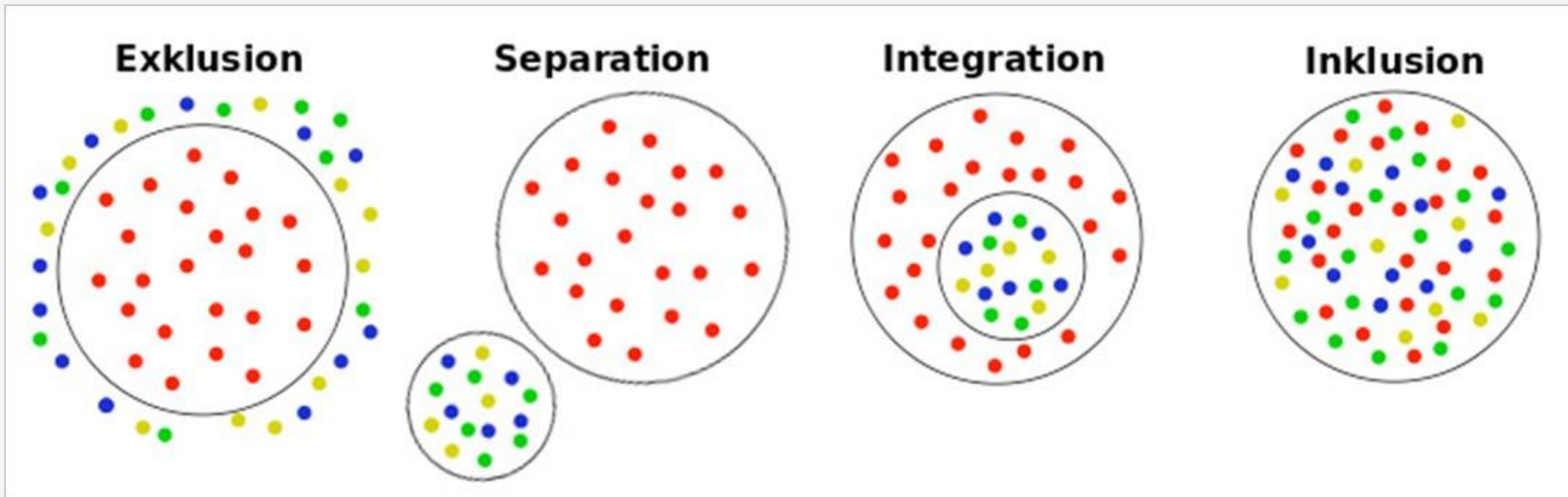
„Auf die Haltung kommt es an“



Auf die Haltung kommt es an

Ahlen 10.05.2022





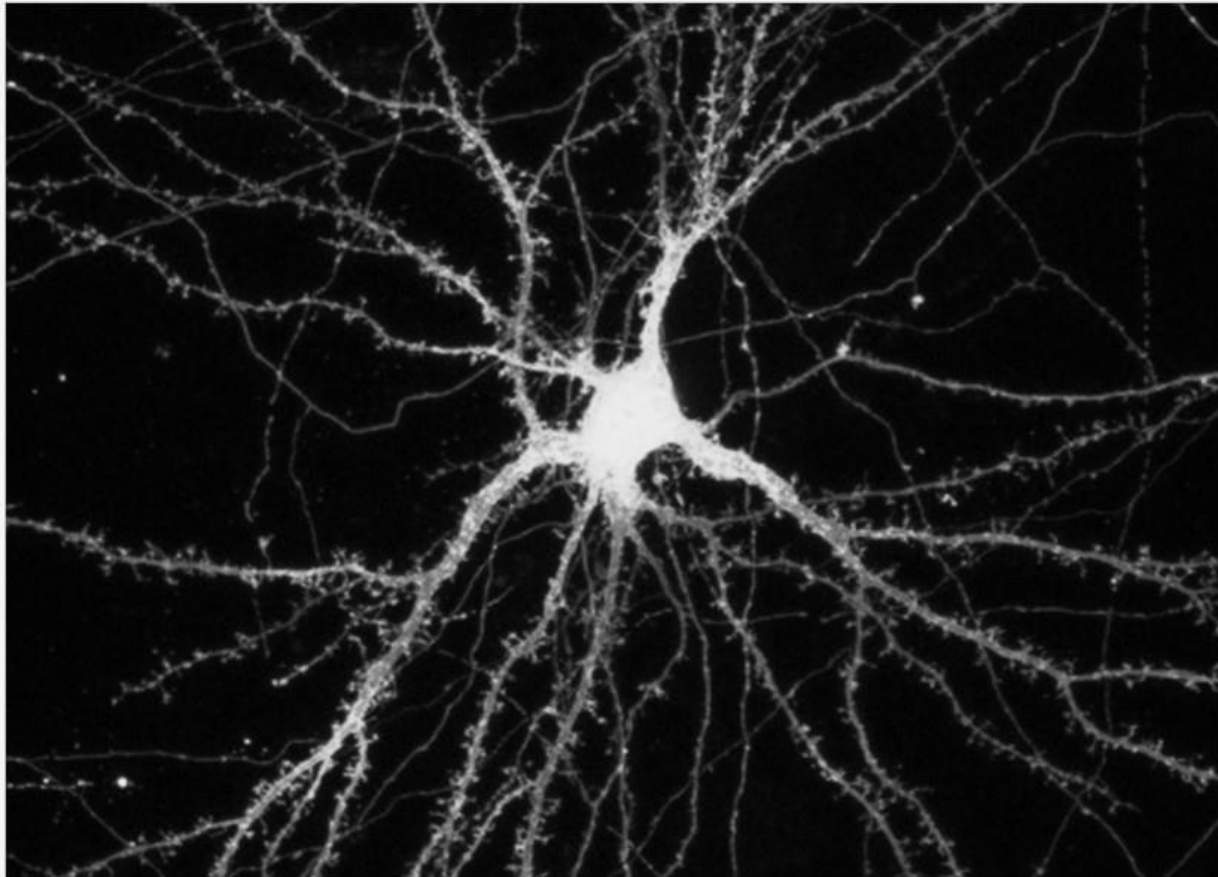
Haltung

Der Begriff Haltung wird in der pädagogischen Arbeit zwar häufig angemahnt, ist aber bisher nicht eindeutig definiert. Haltung wird aber übereinstimmend als eine „Schlüsseldimension“ professionellen pädagogischen Handelns bezeichnet.



Wie entstehen Haltungen und worauf beziehen sie sich?





11



Empathie und Kognition, die rechte und die linke Seite.



Wie bin ich zu meinen Haltungen gekommen?

Stefanie Stahl „Das Kind in dir muss Heimat finden“



Die Architektur unserer Gesellschaft

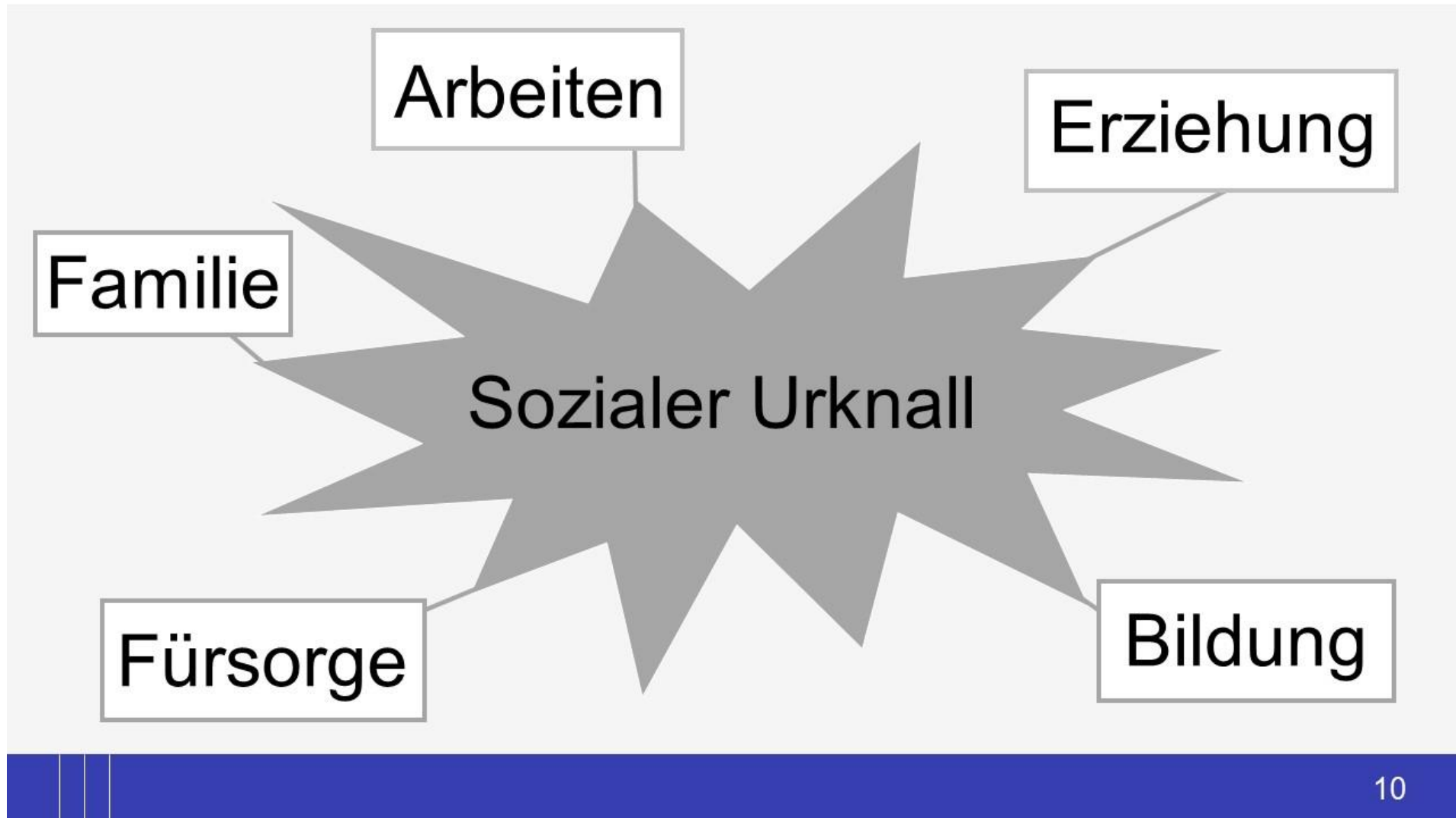
Um unsere aktuelle Situation besser zu verstehen, sollten wir die historischen Aspekte beachten, die uns bis heute bestimmen und unseren Alltag beherrschen.



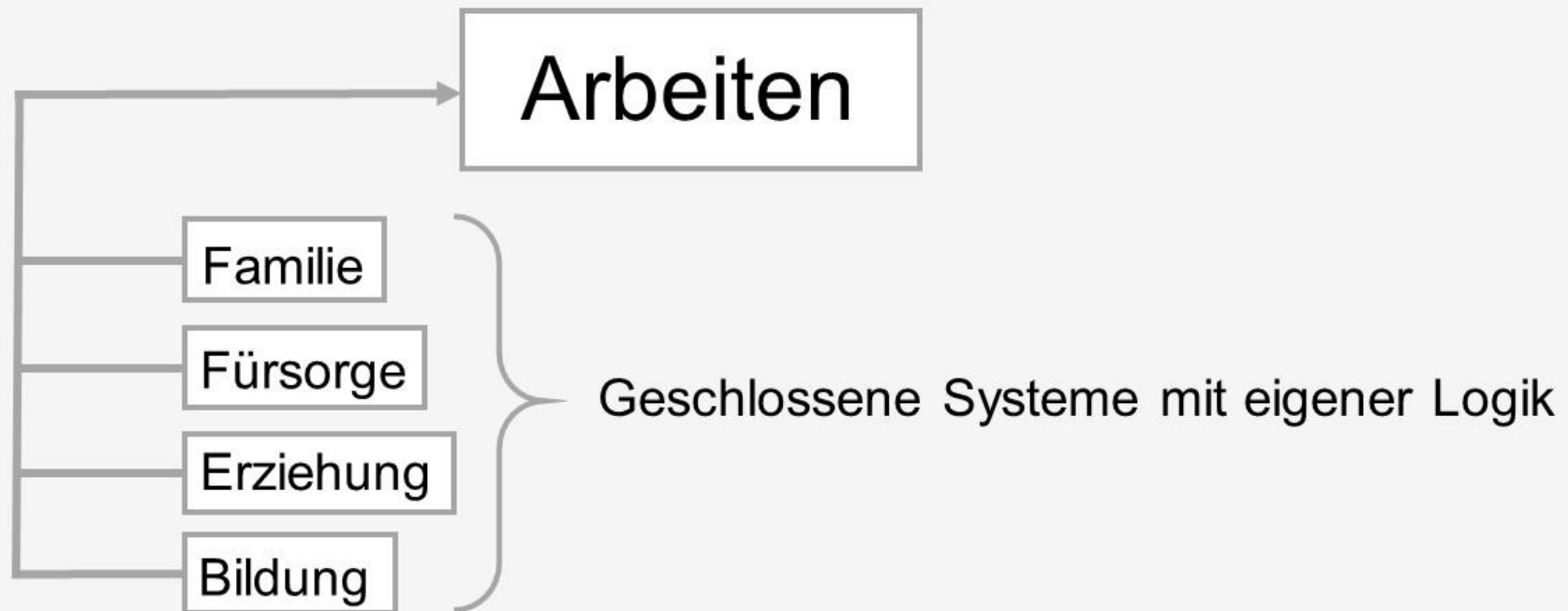
Arbeiten
Fürsorge
Erziehung

Bildung





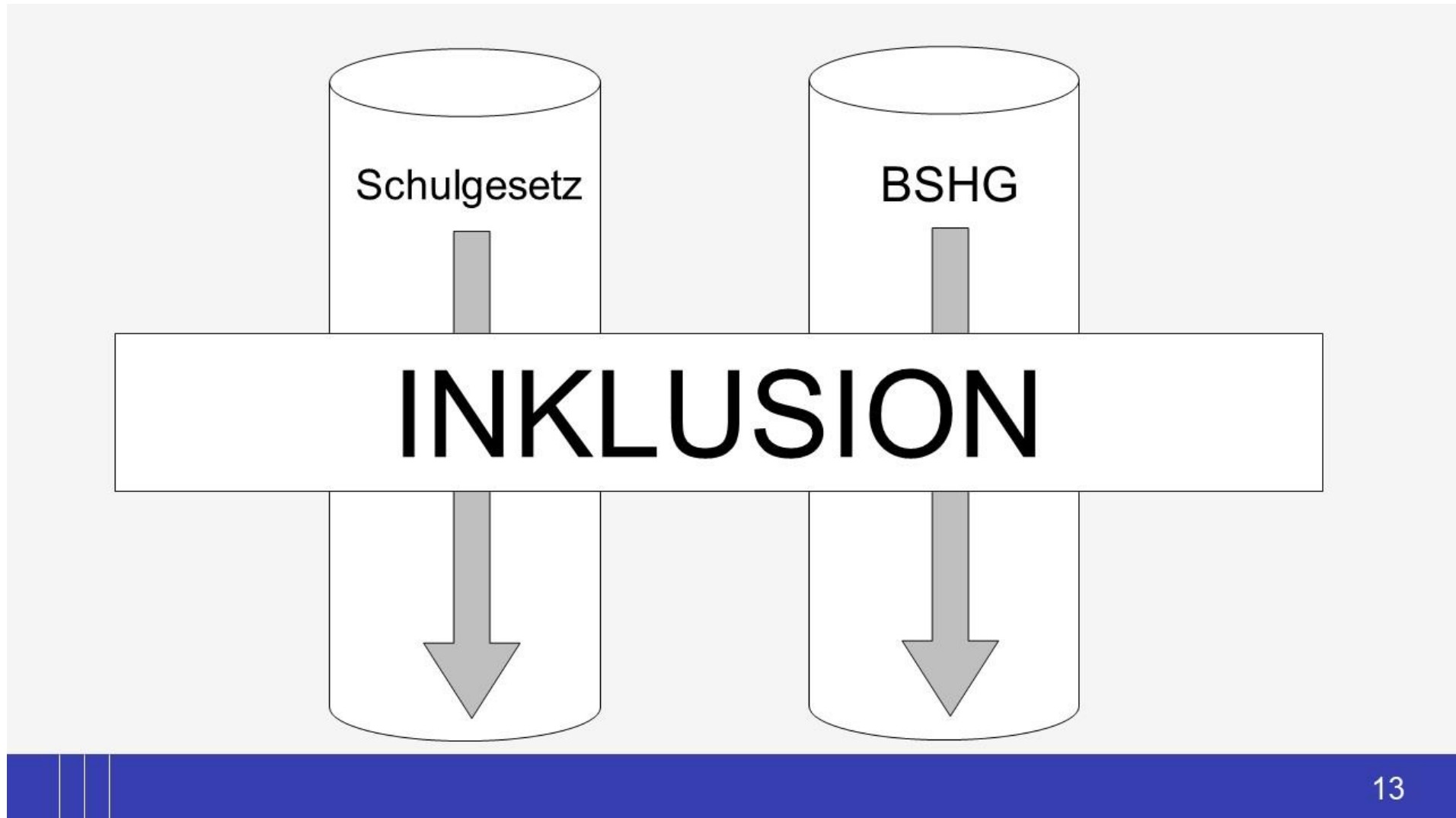
Die Rangordnung der Systeme



17







Die Folgen für die Erziehung in Kitas und Grundschulen

Michael Moore „Why Finland has the best education system“ (youtube)



Die Entdeckung des Sozialraums

Zwischen dem Sozialraum des Privaten und dem Sozialraum des Öffentlichen schiebt sich ein dritter Sozialraum, der Wirkraum, oder der Raum des Gemeinwohls.

Die sozialräumliche Orientierung hat großes Interesse an den Biografien der Kinder und Jugendlichen, nicht nur an deren Schulleistung



Wer gehört dazu im Sozialraum?

Lokale Netzwerke ersetzen bilaterale Zusammenarbeiten.
Prävention und Reaktion

Kommune, Kindertagesstätten, Schulen, Jugendamt, Hebamme,
Kinderarzt, Logopädin, Ergotherapeut, Polizei, Kirchen,
Beratungsstellen, Freie Träger, engagierte Bürger, etc.

Gerald Hüther „Kommunale Intelligenz“



Ein gemeinsames Bildungsverständnis von Kitas und Grundschulen berücksichtigt Empathie und Kognition gleichermaßen und konstruiert sowohl ein Präventions- als auch ein Reaktionssystem.

Gregory Bateson: „Der Kontext ist wichtiger als der Text“

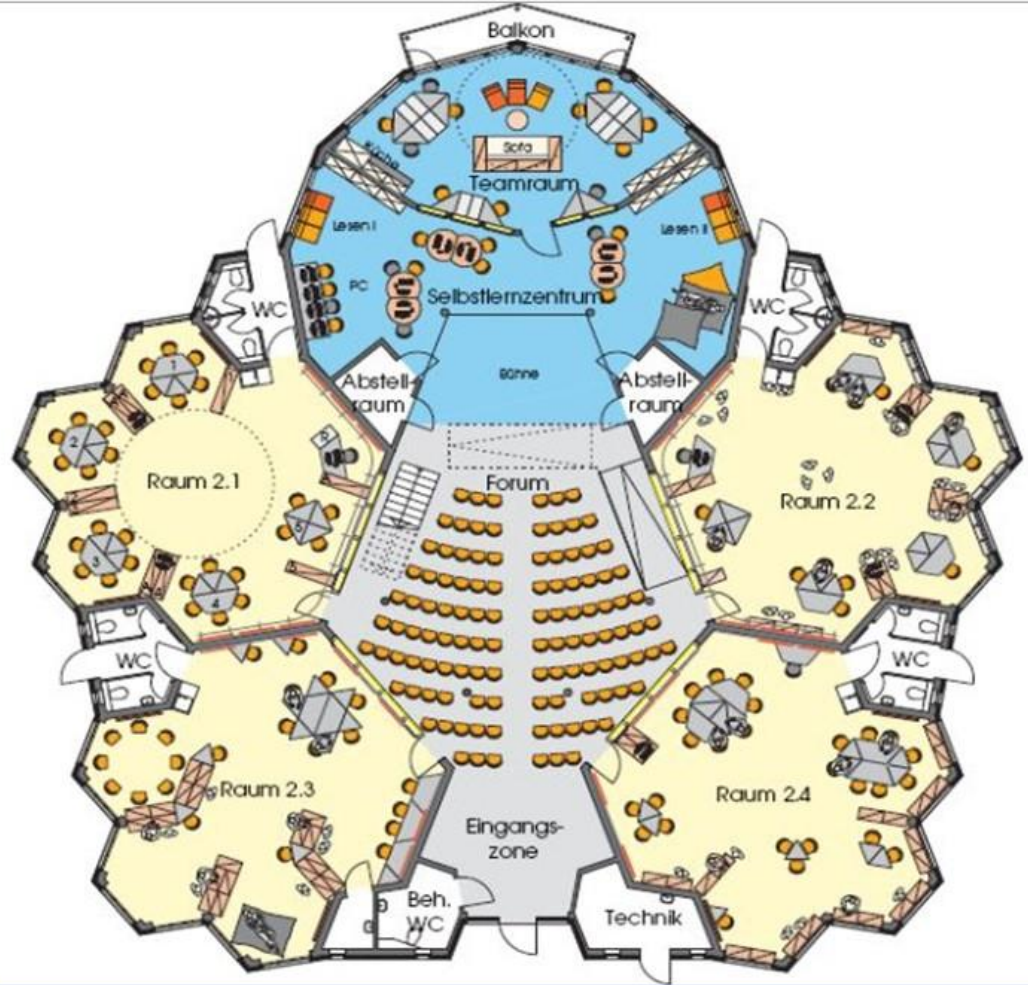
Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Störungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung nimmt kontinuierlich zu.
(Höchste Wachstumsrate lt. KMK)





„Sozialräumliche Arbeit erfordert den Raum als dritten Pädagogen“





„Seltsam erscheint unsere Lage auf dieser Erde.
Jeder von uns erscheint da unfreiwillig und
ungebeten zu kurzem Aufenthalt, ohne zu wissen,
warum und wozu. Im täglichen Leben fühlen wir
nur, dass der Mensch um anderer Willen da ist,
solcher, die wir lieben und zahlreicher anderer, ihm
schicksalsverbundener Wesen.“ Albert Einstein



VORSTELLUNG DES PROJEKTES

von Frau Brigitte Berkhoff

27

„Pferdegestützte Förderung“



FÖRDERUNG MIT DEM PFERD

Vorstellung eines ganzheitlichen Ansatzes
Fachtag zum Thema „Inklusion“ am 10 Mai 2022 in der Stadthalle Ahlen

Brigitte Berkhoff

Mensch & Pferd

Green Care Farm Hof Berkhoff Beumer



Lernen und Fördern mit dem Pferd in der Natur:

- Vorstellung meiner Arbeit
- Grundhaltung
- Das Umfeld
- Die Sichtweise
- Beispiele







Herzlich Willkommen Aktivstall für Berkhoff Beumer

Unser Motto : Licht - Luft - Bewegung

„Gute Haltung“ - „Gesunde Pferde“ - „Glückliche Menschen“



Green Care Farm Hof Berkhoff Beumer



Green Care Farm . natürlich . besser .

Unser Mission:

„Die unterstützende und wohltuende Wirkung von Tieren, Pflanzen und der Natur auf den Menschen möglich machen“



Green Care Farm Hof Berkhoff Beumer

33

- Förderung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen mit Tieren /Pferden in und mit der Natur
- NTLS, Internationale Plattform für Therapeuten und Akademiker (Science of essential Neuro-Science Learning),
- Anerkannter Betrieb nach AnFöVo, Entlastungsleistungen im Alltag durch individuelle Hilfen (§4 Abs.5 AnFöVO) nach §45a SGB XI,
- Landwirtschaftskammer NRW anerkannter landwirtschaftlicher Ausbildungsbetrieb,
- zertifizierte Bauernhoferlebnispädagogikanbieter,
- SBB akkreditierter Praktikumsbetrieb, (Niederländische Ausbildungskammer),
- Member new trails learning System für autistische Kinder
- Member of world wide opportunities on organic farms, (WWOOF)



Was mir wichtig ist

- Den Kindern in ihren Interessen folgen und ihre Fähigkeiten und Ressourcen stärken.
- Viel Vertrauen in die Fähigkeiten und Potentiale der Kinder haben („Vertrauensvorschuss“)
- Wertschätzung schenken und Interesse zeigen, dann folgt Entwicklung, weil
 - kein Druck
 - Die Bewegung und das natürliche Umfeld geben Sicherheit und Wohlbefinden



Fachlicher Hintergrund



Die Horse Boy Methode

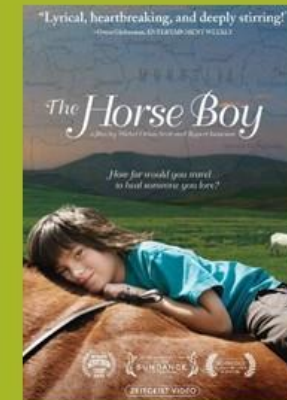
Wie sie funktioniert?

1. Folge dem Kind
2. Natur
3. Bewegung



Die Horse Boy Geschichte :

Ruppert Isaacson, (Journalist)
Vater eines autistischen Sohnes
auf der Suche nach Hilfe für seinen Sohn:





International erfolgreich in über 20 Ländern





Movement Method

Bewegungsbasierte Lernmethode

ist effektives Lernen durch Stressreduzierung und physische und psychische Gesundheit



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

41



Kontakt

Green Care Farm Hof Berkhoff Beumer

Warendorfer Straße 304 in 59227 Ahlen

mail: berkhoff@t-online.de

www.greencarefarm.de



Aktivstall Berkhoff Beumer

Licht – Luft – Bewegung

Henrich und Brigitte Berkhoff Tel: 02528/929410 Mobil: 01755609227 mail: berkhoff@t-online.de

www.aktivstall-berkhoff.de



Mensch und Pferd

Respekt - Vertrauen – Balance

Brigitte Berkhoff Tel: 02528/929410 Mobil: 01785561147 mail: bberkhoff@me.com

www.mensch-pferd.info



Die Mission der „Green Care Farm Hof Berkhoff Beumer“ ist, die unterstützende und wohltuende Wirkung von Tieren, Pflanzen und der Natur auf den Menschen möglich zu machen. Mit der Förderung wurden vielfältige Ziele erreicht:

- Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl
- Beziehungsaufbau und Vertrauen entwickeln
- mutig sein/werden, Erfolgserlebnisse erleben, Spaß haben
- Entfaltung der Kreativität
- schulische Inhalte miteinbeziehen und Erlebtes mit in die Schule nehmen
- Entspannung und Ruhe finden
- Konzentration und Ausdauer entwickeln
- planvoll und zielgerichtet handeln
- eigene Genialität entdecken
- Perspektivwechsel
- Kommunikationsfähigkeit stärken
- Visionen für die eigene Entwicklung und die eigene Zukunft bekommen
- Freundschaften knüpfen
- Lob und Anerkennung erfahren
- eigene Grenzen wahrnehmen und einfordern
- Grenzen des Gegenübers respektieren



IMPULSVORTRAG

von Frau Tanja Gellermann

44

„Hochsensibilität – Ein Temperament zwischen Wahrnehmungsbegabung und Reizüberflutung“





HOCHSENSIBILITÄT

Ein Temperament zwischen
Wahrnehmungsbegabung und Reizüberflutung



www.wahrnehmungsbegabt.de





Impulsvortrag im Rahmen des Fachtages Inklusion, 10. Mai 2022

Hochsensible Kinder

Ein Temperament zwischen
Wahrnehmungsbegabung und Reizüberflutung

1. Ausgangslage

Hochsensible Menschen leben mit einem
hocherregbaren autonomen Nervensystem

Einstieg / Zahlen / Fakten

2. Persönlichkeitsmerkmale hochsensibler Menschen

www.wahrnehmungsbegabt.de





„highly sensitive persons“ (HSP) nach Elaine Aron

Übersetzung im deutschsprachigen Raum:

>> hochsensibel; hochsensitiv; sensitiv; neurosensitiv

Ausgangslage:

Vermehrte Aufnahme von Reizen aufgrund neuronaler Besonderheiten

Es werden MEHR Informationen aufgenommen und diese werden TIEFER und DIFFERENZIIERTER verarbeitet

Folge:

Oft schmalere Komfortzone zwischen **Überreizung** und **kraftvollem Flow-Erleben**

www.wahrnehmungsbegabt.de





Hochsensibilität ist ...

KEINE Krankheit, KEINE Störung und KEIN Syndrom

sondern ein ererbtes Persönlichkeitsmerkmal,
eine Temperamentsausprägung

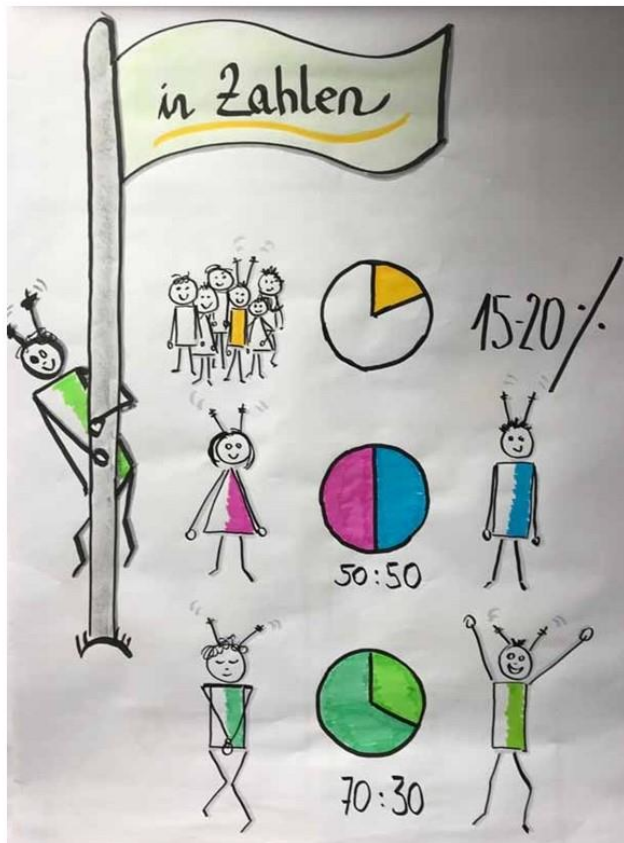
>> DEFINITION

Die vier Haupt-Merkmale von Hochsensibilität sind:

- tiefe, differenzierte Reizwahrnehmung mit intensiver Nachverarbeitung
- Überregbarkeit des autonomen Nervensystems
- große emotionale Reaktionsbereitschaft; oft tiefe Empathiefähigkeit
- individuelle Wahrnehmungsfähigkeiten von Feinheiten

www.wahrnehmungsbegabt.de





- 15 - 20 % der Bevölkerung sind hochsensibel
- Männer + Frauen sind gleichermaßen „betroffen“
- 70 % der hochsensiblen Personen sind vorwiegend introvertiert
- 30 % vorwiegend extravertiert

www.wahrnehmungsbegabt.de

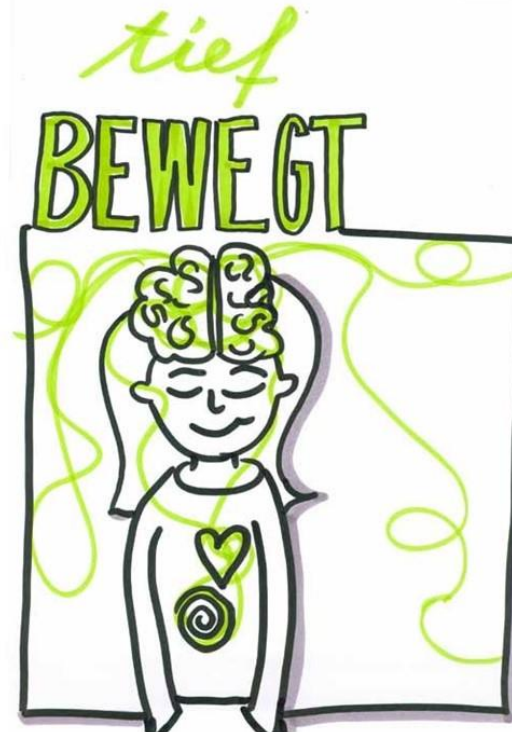


2. besondere Persönlichkeitsmerkmale hochsensibler Menschen



www.wahrnehmungsbegabt.de





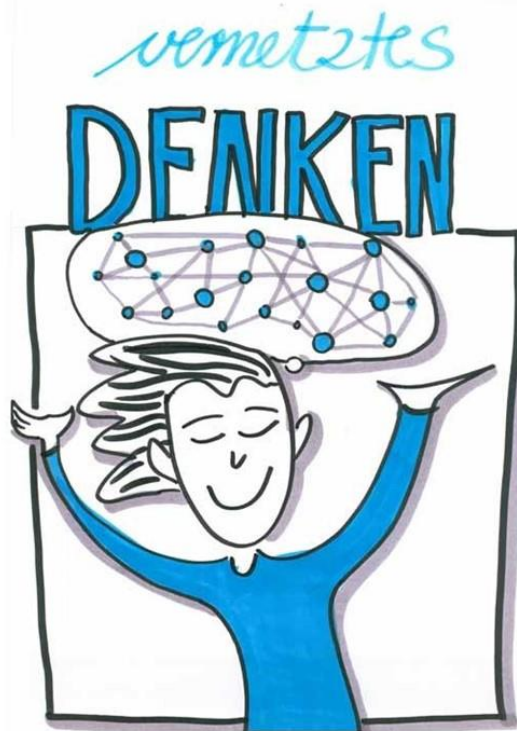
www.wahrnehmungsbegabt.de





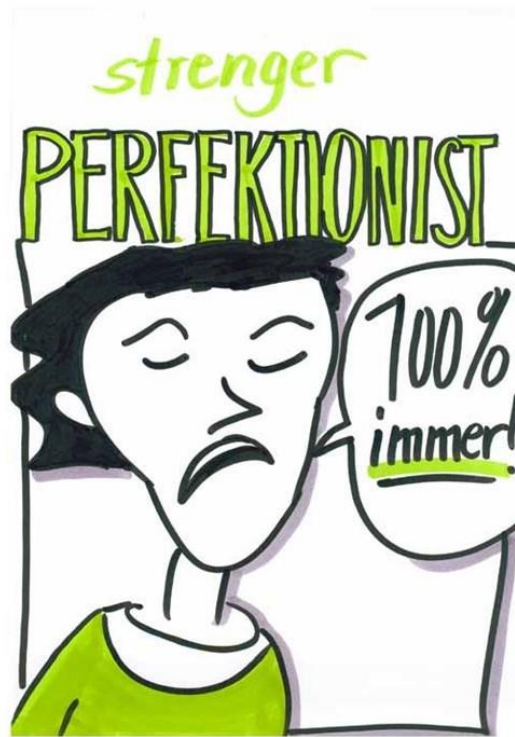
www.wahrnehmungsbegabt.de





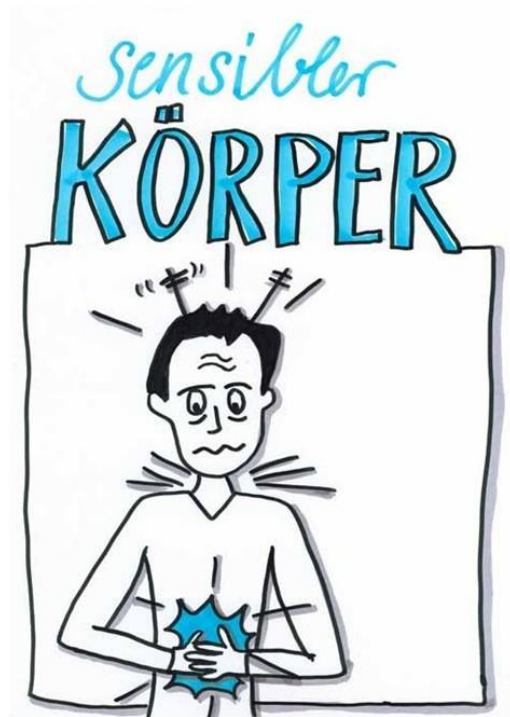
www.wahrnehmungsbegabt.de





www.wahrnehmungsbegabt.de





...

www.wahrnehmungsbegabt.de





mehr?

Workshops, Vorträge, Inhouseveranstaltungen
Sprechen Sie mich gerne an!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Tanja Gellermann

Heilpraktikerin für Psychotherapie, Sensitiv Coach
körperorientierte Trauma-Therapeutin, Pränatal-Therapeutin
bindungsorientierte Schwangerschaftsbegleitung (i.A.)

Kontakt und weitere Infos: www.wahrnehmungsbegabt.de

© sämtlicher Inhalte und Illustrationen: Tanja Gellermann



Impressionen





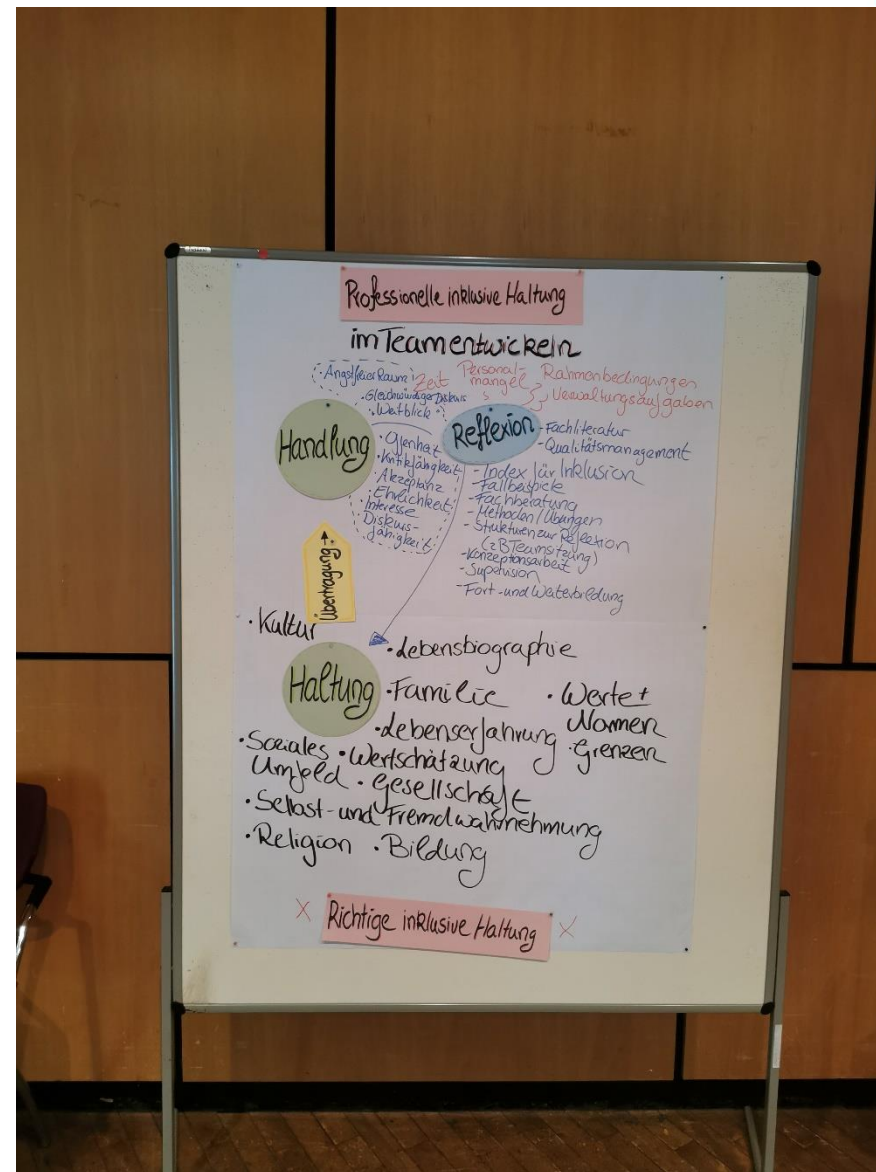
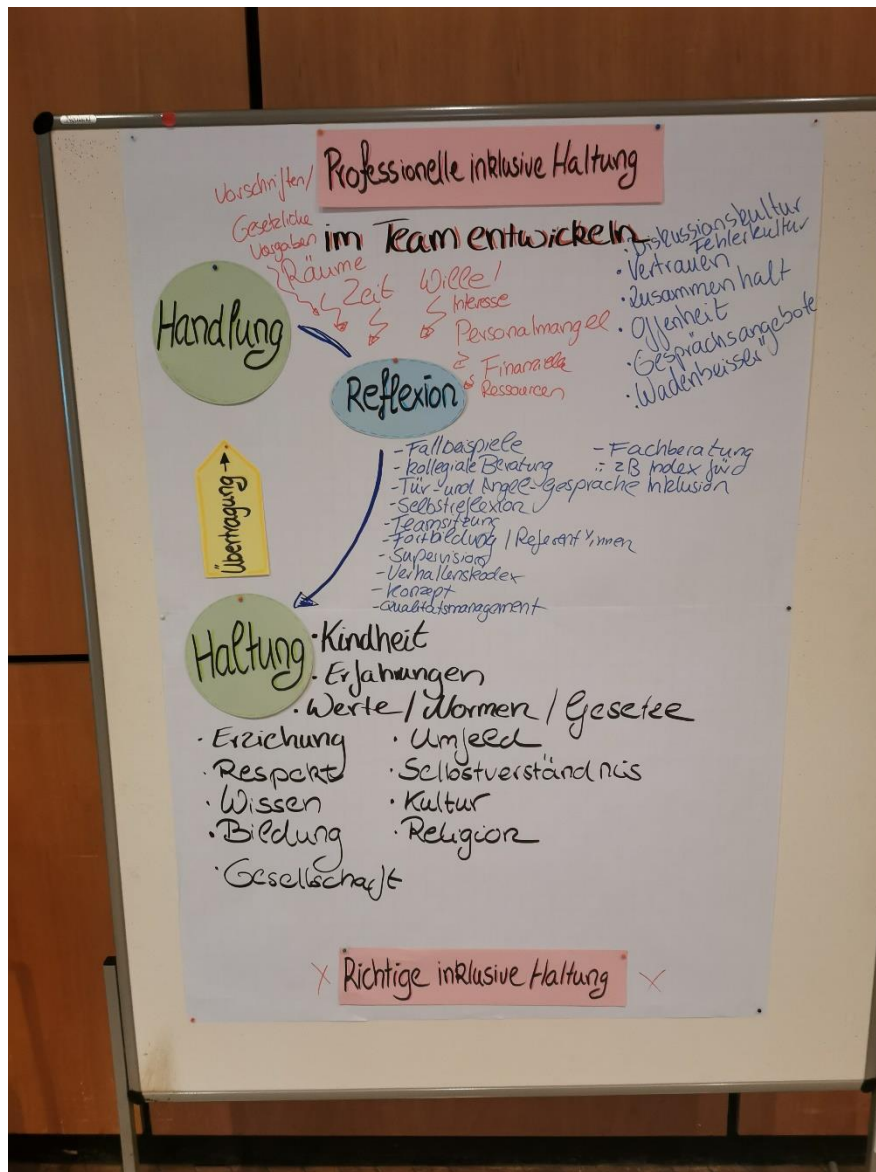














Feedback zur Veranstaltung



Ihre Rückmeldungen zum Fachtag sind uns wichtig.

1. Wie zufrieden sind Sie mit der Auswahl des Themas „Inklusion“ für den Fachtag?

- Sehr zufrieden
eher zufrieden
teils/teils
eher nicht zufrieden
gar nicht zufrieden

68

2. Wie zufrieden sind Sie mit der inhaltlichen Gestaltung des Fachtags (Vortrag und Themenräume)

- Sehr zufrieden
eher zufrieden
teils/teils
eher nicht zufrieden
gar nicht zufrieden

Zu welchen Themen könnten Sie sich einen gemeinsamen Fachtag zwischen Fachkräften aus dem Kita- und Grundschulbereich sowie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorstellen?

Was möchten Sie uns für zukünftige Fachtage mit auf den Weg geben? Anregungen? Wünsche? Kritik? Anmerkungen?



Insgesamt 22 Feedbackbögen

Frage	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Teils/teils	Eher nicht zufrieden	Gar nicht zufrieden
1. Wie zufrieden sind Sie mit der Auswahl des Themas „Inklusion“ für den Fachtag?	17	5	0	0	0
Wie zufrieden sind Sie mit der inhaltlichen Gestaltung des Fachtags (Vortrag und Themenräume)	8	14	0	0	0

69

Zu welchen Themen könnten Sie sich einen gemeinsamen Fachtag zwischen Fachkräften aus dem Kita- und Grundschulbereich sowie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorstellen?

- Übergang Kita in die Grundschule (2x)
- Soziale und emotionale Entwicklung
- Autismus (2x)
- Unterstützungsangebote im Kreis Warendorf (Jobcenter, Wohnen, Arbeit, Mobilität)
- Entwicklungsstand der Kinder



- Gegenseitige Erwartungen beider Systeme
- Tiergestützte Inklusionsarbeit
- Bildungsbereiche
- Haltung → Handlung → Reflektion
- Hochsensible Kinder (2x)

Was möchten Sie uns für zukünftige Fachtage mit auf den Weg geben? Anregungen? Wünsche? Kritik? Anmerkungen?

- Klimaanlage ausschalten
- Gerne mehr Fachtage
- Mehr Zeit zum offenen Austausch
- Auch Personen außerhalb von Kitas und Grundschulen einladen
- Bessere Beschilderung
- Mehr Zeit für die Themenräume



Für Rückfragen zum Fachtag, zur Dokumentation und zur Ahlener Präventionskette:

Stadt Ahlen

Koordination der Ahlener Präventionskette

Lisa Kalendruschat

Telefon: 02382 59 576

KalendruschatL@stadt.ahlen.de

